

<sup>1</sup>Hiob antwortete und sprach: <sup>2</sup>Ja, ich weiß gar wohl, daß es also ist und daß ein Mensch nicht recht behalten mag gegen Gott. <sup>3</sup>Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten. <sup>4</sup>Er ist weise und mächtig; wem ist's je gelungen, der sich wider ihn gelegt hat? <sup>5</sup>Er versetzt Berge, ehe sie es innwerden, die er in seinem Zorn umkehrt. <sup>6</sup>Er bewegt die Erde aus ihrem Ort, daß ihre Pfeiler zittern. <sup>7</sup>Er spricht zur Sonne, so geht sie nicht auf, und versiegelt die Sterne. <sup>8</sup>Er breitet den Himmel aus allein und geht auf den Wogen des Meeres. <sup>9</sup>Er macht den Wagen am Himmel und Orion und die Plejaden und die Sterne gegen Mittag. <sup>10</sup>Er tut große Dinge, die nicht zu erforschen sind, und Wunder, deren keine Zahl ist. <sup>11</sup>Siehe, er geht an mir vorüber, ehe ich's gewahr werde, und wandelt vorbei, ehe ich's merke. <sup>12</sup>Siehe, wenn er hinreißt, wer will ihm wehren? Wer will zu ihm sagen: Was machst du? <sup>13</sup>Er ist Gott; seinen Zorn kann niemand stillen; unter ihn mußten sich beugen die Helfer Rahabs. <sup>14</sup>Wie sollte ich denn ihm antworten und Worte finden gegen ihn? <sup>15</sup>Wenn ich auch recht habe, kann ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich müßte um mein Recht flehen. <sup>16</sup>Wenn ich ihn schon anrufe, und er mir antwortet, so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre. <sup>17</sup>Denn er fährt über mich mit Ungestüm und macht mir Wunden viel ohne Ursache. <sup>18</sup>Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübniß. <sup>19</sup>Will man Macht, so ist er zu mächtig; will man

<sup>1</sup>فَقَالَ أَيُّوبُ، <sup>2</sup>صَحِيحٌ. قَدْ عَلِمْتُ أَنَّهُ كَذًا. فَكَيْفَ يَتَبَرَّرُ الْإِنْسَانُ عِنْدَ اللَّهِ. <sup>3</sup>إِنْ شَاءَ أَنْ يُخَاجَهُ لَا يُجِيبُهُ عَنْ وَاحِدٍ مِنْ أَلْفٍ. <sup>4</sup>هُوَ حَكِيمٌ الْقَلْبِ وَشَدِيدُ الْقُوَّةِ. مَنْ تَصَلَّبَ عَلَيْهِ فَسَلِمَ. <sup>5</sup>الْمُرْجُخُ الْجِبَالِ وَلَا تَعْلَمُ. الَّذِي يَقْلِبُهَا فِي عَصَاهُ، <sup>6</sup>الْمُرْغِزُ الْأَرْضَ مِنْ مَقَرِّهَا فَتَتَرَلَزَلُ أَعْمِدَتُهَا، <sup>7</sup>الْأَمْرُ الشَّمْسَ فَلَا تُشْرِقُ وَبَحْتِمُ عَلَى التَّجُومِ. <sup>8</sup>الْبَاسِطُ السَّمَاوَاتِ وَجَدَهُ وَالْمَاشِي عَلَى أَعَالِي الْبَحْرِ. <sup>9</sup>صَانِعُ النَّعْشِ وَالْجَبَارِ وَالْثَرَيَّا وَمَخَارِعِ الْجَنُوبِ. <sup>10</sup>فَاعِلُ عَظَائِمَ لَا تُفْخَصُ وَعَجَائِبَ لَا تُعَدُّ. <sup>11</sup>هُوَ يَمُرُّ عَلَيَّ وَلَا أَرَاهُ، وَبِجَنَازٍ فَلَا أَشْعُرُ بِهِ. <sup>12</sup>إِذَا حَطَفَ قَمَرٌ بَرْذُهُ، وَمَنْ يَقُولُ لَهُ، مَاذَا تَفْعَلُ. <sup>13</sup>اللَّهُ لَا يَرُدُّ عَصَاهُ. يَنْخَبِي تَحْتَهُ أَغْوَانُ رَهَبٍ. <sup>14</sup>كَمْ بِالْأَقْلِ أَنَا أَجَاوِبُهُ وَأَخْتَارُ كَلَامِي مَعَهُ. <sup>15</sup>لَأَنِّي وَإِنْ تَبَرَّرْتُ لَا أَجَابُ، بَلْ أَسْتَرْجِمُ دَبَابِي. <sup>16</sup>لَوْ دَعَوْتُ فَاسْتَجَابَ لِي لِمَا أَمَنْتُ بِأَنَّهُ سَمِعَ صَوْتِي. <sup>17</sup>ذَلِكَ الَّذِي يَسْحَقُنِي بِالْعَاصِفَةِ وَيُكْثِرُ جُرُوحِي بِلَا سَبَبٍ. <sup>18</sup>لَا يَدْعُنِي أَحَدٌ تَقْسِي، وَلَكِنْ يُشْبِعُنِي مَرَاتِرَ. <sup>19</sup>إِنْ كَانَ مِنْ جِهَةِ قُوَّةِ الْقُوِيِّ يَقُولُ، هَهْنَدًا. وَإِنْ كَانَ مِنْ جِهَةِ الْقَضَاءِ يَقُولُ، مَنْ يُحَاكِمُنِي. <sup>20</sup>إِنْ تَبَرَّرْتُ يَحْكُمُ عَلَيَّ قَمِي. وَإِنْ كُنْتُ كَامِلًا يَسْتَذِيبُنِي. <sup>21</sup>كَامِلٌ أَنَا. لَا أَبَالِي بِنَفْسِي. رَدَلْتُ حَيَاتِي. <sup>22</sup>هِيَ وَاجِدَةٌ. لِذَلِكَ قُلْتُ إِنَّ الْكَامِلَ وَالشَّرِيرَ هُوَ يُفْنِيهِمَا. <sup>23</sup>إِذَا قَتَلَ السَّوْطُ بَعْتَهُ يَسْتَهْزِئُ بِتَجْرِئَةِ الْإِبْرِيَاءِ. <sup>24</sup>الْأَرْضُ مُسَلَّمَةٌ لِيَدِ الشَّرِيرِ. يُعْشِي وَجُوهَ قُضَائِهَا. وَإِنْ لَمْ يَكُنْ هُوَ، فَإِذَا مَنْ. <sup>25</sup>أَيَّامِي أَسْرَعُ مِنْ عَدَائٍ، تَفِرُّ وَلَا تَرَى حَبِيرًا. <sup>26</sup>تَمُرُّ مَعَ سَفْنِ الْبَرْدِيِّ. كَيْسَرٍ يَنْقُصُ إِلَى ضَيْدِهِ. <sup>27</sup>إِنْ قُلْتُ، أَنْسَى كُرْبَتِي. أَطْلُقُ وَجْهِي وَأَنْتَسِمُ أَخَافُ مِنْ كُلِّ أَوْجَاعِي عَالِمًا أَنَّكَ لَا تُبَرِّئُنِي. <sup>28</sup>أَنَا مُسْتَذَنْبٌ، فَلِمَ أَتَعَبُ عَبْنًا. <sup>29</sup>لَوْ اغْتَسَلْتُ فِي التَّلْجِ وَنَطَقْتُ بِدَيِّ الْأَسْنَانِ، <sup>30</sup>فَأَنْتَ فِي النَّفْعِ تَغْمِسُنِي حَتَّى تَكْرَهَنِي نِيَابِي. <sup>31</sup>لَأنَّه لَيْسَ هُوَ إِنْسَانًا مِثْلِي فَأَجَاوِبُهُ قَنَاتِي جَمِيعًا إِلَى الْمُحَاكَمَةِ. <sup>32</sup>لَيْسَ بَيْنَنَا مُصَالِحٌ يَصْعُ بِدُهُ عَلَى كِلْتَا. <sup>33</sup>لِيَرْفَعَ عَنِّي عَصَاهُ وَلَا يَبْعِنِي رُعْبُهُ. <sup>34</sup>إِذَا أَتَكَلَّمْتُ وَلَا أَخَافُهُ. لَأَنِّي لَسْتُ هَكَذَا عِنْدَ نَفْسِي.

Recht, wer will mein Zeuge sein?<sup>20</sup> Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammt er mich doch; bin ich Unschuldig, so macht er mich doch zu Unrecht.<sup>21</sup> Ich bin unschuldig! ich frage nicht nach meiner Seele, begehre keines Lebens mehr.<sup>22</sup> Es ist eins, darum sage ich: Er bringt um beide, den Frommen und den Gottlosen.<sup>23</sup> Wenn er anhebt zu geißeln, so dringt er alsbald zum Tod und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.<sup>24</sup> Das Land aber wird gegeben unter die Hand der Gottlosen, und der Richter Antlitz verhüllt er. Ist's nicht also, wer anders sollte es tun?<sup>25</sup> Meine Tage sind schneller gewesen denn ein Läufer; sie sind geflohen und haben nichts Gutes erlebt.<sup>26</sup> Sie sind dahingefahren wie die Rohrschiffe, wie ein Adler fliegt zur Speise.<sup>27</sup> Wenn ich gedenke: Ich will meiner Klage vergessen und meine Gebärde lassen fahren und mich erquicken,<sup>28</sup> so fürchte ich alle meine Schmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig sein lässest.<sup>29</sup> Ich muß ja doch ein Gottloser sein; warum mühe ich mich denn so vergeblich?<sup>30</sup> Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche und reinigte mein Hände mit Lauge,<sup>31</sup> so wirst du mich doch tauchen in Kot, und so werden mir meine Kleider greulich anstehen.<sup>32</sup> Denn er ist nicht meinesgleichen, dem ich antworten könnte, daß wir vor Gericht miteinander kämen.<sup>33</sup> Es ist zwischen uns kein Schiedsman, der seine Hand auf uns beide lege.<sup>34</sup> Er nehme von mir seine Rute und lasse seinen Schrecken von mir,<sup>35</sup> daß ich möge reden und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; denn ich weiß, daß ich

kein solcher bin.